Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Der volkswirthschaftliche Schriftsteller Friedrich Hallbauer ist gestorben. Friedrich Hallbauer, der ursprünglich Kaufmann war, widmete sich später der Journalistik und hat u. A. der Handelsredaktion des „Berl. Börsen-Courier" mehrere Jahre hindurch angehört. Nach seinem Austritt gründete er die finanzielle Wochen-Zeitschrift „Berliner Merkur". — Nach kurzem Leiden ist Frau Rosalie Strikker, geb. Krokisius, Besitzerin der Vossischen Buchhandlung, hier gestorben. — Das seltene Fest seiner diamantenen Hochzeit feierte das Ehepaar Josef und Rosalie Gortatovsky. Gortatovsky war Jahrzehnte lang Gemeindebeamter in Karthaus bei Danzig. — Seine goldene Hochzeit feierte der Silberarbeiter Michael Horn. Horn stand 1848 in der Königstraße auf den Barrikaden. — Sein 50jähriges Dienstjubiläum beging der im Criminalgerichtsgebäude angestellte Kastellan Baum. — Sein 50jähriges Buchdruckerjubiläum feierte der Setzer Johannes Reineck in der „Voss. Ztg." — 5935 Studirende zählt die Berliner Universität im gegenwärtigen Winterhalbjahr. — Ein Opfer des „Erfindergeistes" ist der Arbeiter Karl Volkmann geworden, der in einer Fabrik der Stromstraße beschäftigt war. Volkmann sann allerhand Erfindungen nach und grämte sich, daß er auf Fabrikarbeit angewiesen war. Kürzlich nun warf er sich in der Gegend der Sickingerstraße vor einen Eisenbahnzug der Hamburger Bahn, der den Kopf vom Rumpfe trennte.

Barnim. Verhaftet wurde der Schneidermeister Rink, der sein eigenes Töchterchen erwürgt hat.

Bernstein. Bei einer Treibjagd durch einen Schrotschuß tödtlich verwundet wurde der als Treiber thätige Arbeiter Bauer aus Mandelkow. Er hinterläßt seine Frau mit vier unerwachsenen Kindern. Der verhängnißvolle Schuß kam aus dem Gewehre des Gutsgärtners, das sich gegen den Willen des Schützen entlud.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Vermißt wird der Kaufmann Franz Kretschmann aus einem hiesigen Gasthof. Man vermuthet, daß ihm ein Unfall zugestoßen ist. Sein Gepäck hatte er im Gasthof zurückgelassen.

Allenstein. Die in der Liebstädterstraße gelegene Scheune des Färbermeisters Kunigk ist niedergebrannt. Durch das Feuer ist auch das benachbarte Hofgebäude des Rentiers Gahbler, in welchem sich die chemische Färberei des Färbermeisters Kirschnereit und die Böttcher'sche Waschanstalt befinden, stark beschädigt worden.

Domnau. Zur Errichtung eines städtischen Armenhauses hat Rittergutspächter Zilski in Bögen der Stadt eine Schenkung von 10,000 Mark gemacht.

Dt. Thierau. Die Knechte Arndt, Hahnke und Knechtmann überfielen die von der Arbeit zurückkehrenden Waldarbeiter Thal, Grab und Siebert, wobei Thal mehrere Stich- und Schnittwunden, Siebert einen Stich in den Kopf erhielt. Letzterem blieb die abgebrochene Klinge im Schädel stecken; dieselbe konnte erst durch den hinzugezogenen Arzt entfernt werden.

Provinz Westpreußen.

Danzig. — Der Malermeister Kuntze wurde in der Bergstraße an der halben Allee bewußtlos gefunden und nach dem Lazareth Sandgrube gebracht, wo aber nur der bereits eingetretene Tod festgestellt werden konnte. — Durch eine Feuersbrunst ist die auf der Grenze zwischen Conradshammer und Glettkau belegene Wassermahlmühle nebst Wohngebäude zerstört worden.

Briesen. Der Hausknecht Karszwinski stürzte Abends die dunklen Treppen eines Waarenspeichers hinab und brach das Genick. Karszwinski war verheirathet und hinterläßt eine Wittwe mit mehreren kleinen Kindern.

Culm. Nach 20jähriger Thätigkeit im Kreise ist der Kreisbaumeister Rhode im Alter von 53 Jahren gestorben.

Dt. Eylau. Die 64jährige Rentenempfängerin Dzimni verunglückte, indem sie beim Wasserholen auf dem in den See hineinragenden Weg ausglitt, in den See fiel und ertrank.

Provinz Pommern.

Stettin. Die beiden Arbeiter Maaß und Duchow überfielen eine in dem Hause Mönchestraße 7 beschäftigte Waschfrau und brachten ihr etwa 20 Messerstiche bei, die den baldigen Tod der Bedauernswerthen zur Folge hatten. Der eine der Mörder, der Arbeiter Maaß, machte einen Selbstmordversuch, indem er sich die Halsschlagader verletzte. Er wurde nach der Sanitätswache gebracht. Der andere, Duchow, flüchtete.

Belgard. Der Landrath Rüdiger von Kleist-Retzow, welcher schon seit längerer Zeit kränkelte, ist nach einer Operation in einer Klinik zu Dresden gestorben.

Grimmen. Kürzlich fand hier eine Trauung statt, wie sie in den Annalen des Standesamts resp. in den Kirchenbüchern selten verzeichnet steht. Der 73jährige Maurer Kagel führte ein 19jähriges Mädchen als Frau heim.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. Beim Seemannshause wurde der Ingenieur Baden, der sich zu seiner Familie begeben wollte, von einer größeren Rotte unbekannter Personen überfallen und durch Messerstiche so arg zugerichtet, daß er in besorgnißerregendem Zustande in's Krankenhaus geschafft werden mußte. — Maurermeister Peter Klatt wurde auf dem Dach eines ihm gehörigen Hauses, das er besichtigte, vom Schwindel befallen und stürzte in die Tiefe. Er trug so entsetzliche Wunden davon, daß er seinen Verletzungen erlag.

Dänschendorf. Das dem Arbeiter Möller gehörige Wohnhaus, sowie das benachbarte Babb'sche Gewese zerstörte eine Feuersbrunst. Man vermuthet Brandstiftung.

Provinz Schlesien.

Glatz. Die 32jährige Ehefrau des Gutsbesitzers Kuschel wollte mittelst Schlitten nach der Stadtpfarrkirche fahren. Unterwegs, nicht allzu weit von ihrem Besitzthum, hielt der Schlitten einen Augenblick und Frau Kuschel richtete sich auf, um ihrem eigenen, hinterher fahrenden Milchfuhrwerk etwas zuzurufen. In demselben Augenblick aber scheute das Pferd, in Folge dessen stürzte Frau Kuschel so unglücklich, daß der Tod in kurzer Zeit eintrat.

Glogau. In der Kaserne des ersten Bataillons des 6. Fußartillerie-Regiments gerieth der Kanonier Ballion mit dem Kanonier Michalski in Streit, in dessen Verlaufe Ballion dem Michalski mit einem Gewehrkolben zwei derartig heftige Schläge auf den Kopf und Rücken versetzte, daß der Verletzte nach mehreren Stunden starb. Ballion wurde verhaftet. — Wegen Majestätsbeleidigung wurde der Hauptlehrer, Kantor und Organist Hugo E. aus Seitsch von der hiesigen Strafkammer zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt.

Provinz Posen.

Posen. Ein seltener Akt wurde hier in der Garnisonkirche vollzogen. Es wurden drei bis dahin noch nicht getaufte Rekruten evangelischer Herkunft getauft. Als Taufpathen fungirten vier Officiere. — Infolge Herzschlages verschied ganz plötzlich der Eisenbahnsekretär Schwarz. Der Verstorbene war Mitglied der Stadtverordneten-Versammlung.

Glisnica. Tödtlich verunglückt ist der pensionirte Waldwärter Walbeck, indem er Abends infolge eines Fehltritts kopfüber in einen Graben fiel.

Gollantsch. Ein alter Bürger der Stadt und früherer stellvertretender Bürgermeister, Reis, ist bei seinen Kindern in Schneidemühl im Alter von 85 Jahren gestorben.

Provinz Sachsen.

Erfurt. Selbstmord aus Furcht vor Strafe beging im Gefängniß die 24 Jahre alte Marie Wipper, welche sich als Direktrice im Geschäfte der Firma Samter und Mendelsohn größerer Unterschlagungen schuldig gemacht hatte. Als sie im Rathhause zum Verhör vorgeführt werden sollte, fand der Gefangenwärter die Wipper in der Zelle am Taschentuche hängend todt vor. Sie hatte den Selbstmord gerade an ihrem Geburtstage ausgeführt. — Erhängt hat sich der 53 Jahre alte Handarbeiter Zahn in seiner Wohnung.

Halle a. S. Der Obsthändler Mittenzwei hatte sich einen Revolver gekauft, dessen Mechanismus er seiner Frau erklären wollte. Plötzlich krachte ein Schuß, die bedauernswerthe Frau sank schwer getroffen zusammen und erlag in der Klinik ihren Verletzungen. Der Mann wurde verhaftet.

Provinz Hannover.

Hannover. Das seltene Fest der diamantenen Hochzeit feierte der Königliche Steuerrath a. D. Adolf Stock mit seiner Gattin Caroline, geb. v. Witte, hierselbst. Herr Stock ist 90 und seine Gattin 82 Jahre alt.

Burgdorf. Nachts brannten hier die Scheune des Bäckermeisters Conrad Bührke, sowie die daneben liegenden Scheunen des Gastwirths Brill und des Lohgerbers Rohde und das Wohnhaus der Wittwe Schrader nieder. Es wird Brandstiftung vermuthet.

Elze. Dem Dienstknecht Schaper ist in Anerkennung seiner 50jährigen Thätigkeit auf dem Ernst Neilson'schen Hofe hierselbst vom König das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Göttingen. In der hiesigen Klinik ist die 18 Jahre alte Emilie Kreutzmann aus Ebergötzen gestorben. Das beim Bäcker Aug. Behrens in Gusmar bedienstete Mädchen hatte sich bei unvorsichtiger Handhabung eines Revolvers in den Kopf geschossen.

Hildesheim. Der Lehrer Jacob Krone aus Lehrte, verheirathet und Vater von 4 Kindern, wurde wegen Sittlichkeitsverbrechens zu einer Gefängnißstrafe von zwei Jahren verurtheilt.

Juist. Bei einer Schlägerei, die zwischen den Maurern, welche das neue Logirhaus bauen, stattfand, wurde der Maurer Gerd Weers aus Ostermarsch getödtet. Verschiedene andere Theilnehmer wurden schwer verwundet.

Provinz Westfalen.

Minden. Der Generalmajor z. D. Jagemann brach, als er sich in Begleitung eines Freundes auf dem Heimwege befand, infolge eines Schlaganfalls plötzlich todt zusammen.

Bochum. Der Musketier Sadeck vom 2. Bataillon des Infanterieregiments No. 55, welcher auf telegraphische Anweisung des Bielefelder Regimentsbureaus hier wegen Fahnenflucht festgenommen worden war, hat Selbstmord verübt.

Burgsteinfurt. Der Ackersmann Joh. Wehrning von hier wurde in einem Wassergraben todt aufgefunden. Wehrning hat höchstwahrscheinlich bei der Dunkelheit den Weg verfehlt.

Dortmund. Nachts haben Diebe das Geschäftszimmer des Baumschulenbesitzers und Landschaftsgärtners Coers hier aufgebrochen, den oberen Theil des eisernen Geldschranks abgehoben und in's Feld gefahren. Hier bearbeiteten sie den Schrank mit Spitzhacken, bis Löcher entstanden, durch die man mit der Hand in das Innere des Schrankes greifen konnte. Vollständig haben aber die Diebe den Schrank nicht öffnen können.

Rheinprovinz.

Köln. Auf Grund richterlicher Anordnung wurde der Schutzmann Schubert festgenommen und in Haft abgeführt. Der Verhaftete ist angeblich bereits mehrfach bestraft und soll sich demnächst auch wegen schwerer Mißhandlung eines hiesigen Stadtsecretärs zu verantworten haben.

Aachen. Der Sergeant Biest, welcher mit Andern einen jungen Mann Namens Wienen durch Stiche in den Hals tödtete, wurde zu 3 Jahren Festung verurtheilt.

Elberfeld. Der Fuhrknecht Joseph Weber, in Diensten des Unternehmers Mietze, fuhr mit seinem beladenen Latrinenfuhrwerk die steile Ottenbrucherstraße hinab, das Fuhrwerk kam in's Rutschen und gerieth in die an der Brillerstraße belegene Platzhoff'sche Wiese. Der Wagen stürzte um, der Kutscher gerieth unter das Faß und konnte nur als Leichnam, gräßlich zerquetscht, hervorgezogen werden.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassel. Der Bremser Sundheim von hier stürzte zwischen den Stationen Lollar und Gießen vom Zuge und erlitt durch den Sturz so schwere Verletzungen, daß er alsbald verstarb.

Frankfurt. Der junge Frankfurter Gelehrte Dr. Jean Valentin, Professor der Geologie am National-Museum in Buenos Aires, ist auf einer wissenschaftlichen Expedition in Patagonien umgekommen. — Der Droschkenkutscher Stieber hat sich wegen Zahlungsschwierigkeiten in seiner Scheune an einer Leiter erhängt.

Hanau. Das 4jährige Töchterchen des Mechanikers Zahn dahier goß in Abwesenheit seiner Mutter Spiritus aus einer Kanne und zündete ihn an. Plötzlich explodirte der Spiritus in der Kanne und setzte die Kleidung des Mädchens in Brand. Dasselbe erlitt lebensgefährliche Brandwunden.

Mitteldeutsche Staaten.

Altenburg. Der Leibarzt des Herzogs, Medicinalrath Dr. Willibald Wagner, ist gestorben. — Das Vertilgen der Kreuzottern in den Forstrevieren des Herzogthums ist im Jahre 1897 mit besonderem Erfolg betrieben worden. Es wurden 625 ausgewachsene Exemplare gefangen und von den betreffenden Revierverwaltungen mit je 30 Pfennige eingelöst.

Apolda. Wegen Majestätsbeleidigung wurde der Wirker Karl Müller zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt. Müller war schwer angetrunken in das Restaurant „zur Centralhalle" gekommen und hatte sich mit dem Hilfspostillon A. Schäfer in einen Wortwechsel eingelassen, in dessen Verlauf die zur Bestrafung hinreichende Antwort fiel.

Bernburg. Verunglückt ist in der Sodafabrik der Arbeiter Heinecke von Klein-Paschleben. Der bedauernswerthe Mann fiel in die kochende Salzmasse. Hilfe war zwar gleich zur Stelle, er hat aber doch zwei Minuten in der Masse gelegen. Noch lebend wurde er nach dem Kreiskrankenhause transportirt.

Coburg. Der herzogliche Baukutscher Mechthold glitt aus und kam derartig zu Fall, daß er sofort die Besinnung verlor und ihm das Blut aus den Ohren quoll. Er wurde nach dem Krankenhause gebracht, wo er infolge eines Schädelbruchs noch in der Nacht verstarb, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

Frankenhausen. Kürzlich fiel Frau Finanzräthin v. Bamberg in der Thür ihres Hauses hin und trug schwere Verletzungen am Kopfe davon, die eine Gehirnerschütterung herbeiführten, an deren Folgen die Dame jetzt verschieden ist.

Gera. In eine Ausschachtung bei Langenberg brachen vier junge Musterzeichner aus Gera ein. Zwei von ihnen, Graf und Kießling, ertranken.

Sachsen.

Dresden. Etwa 15 Millionen Mark hat der Engländer John Thomas Morton in London der hiesigen Brüdergemeinde zu Missionszwecken bei seinem Ableben vermacht.

Altchemnitz. Der 18 Jahre alte Schlosser Heinrich Paul Schröter aus Zwickau, welcher im Innern eines Neubaues auf dem zwei Stock hohen Gerüst beschäftigt war, wurde plötzlich von einem durch die Fußbodenöffnung herabstürzenden Holzklotz so unglücklich getroffen, daß er einen Bruch der Wirbelsäule erlitt, an dessen Folgen er nach wenigen Minuten verschied.

Augustusberg. Das Gehöft des Landwirths August Leuteritz ist vollständig niedergebrannt.

Bautzen. Privatier Pahn beging sein 60jähriges Bürgerjubiläum.

Bertsdorf. Die 57 Jahre alte Ehefrau des Gartenbesitzers Schubert, ist, nachdem sie einen Korb voll Spreu auf den oberen Boden geschafft hatte, durch das sogenannte Bansenloch so unglücklich auf die Tenne gestürzt, daß sie in kurzer Zeit starb.

Chrieschwitz. Das 4jährige Töchterchen des Stickers Rannacher ist an Brandwunden verstorben. Das Kind hatte am Ofen gespielt; als die Mutter, die auf kurze Zeit das Zimmer verlassen hatte, in die Stube zurückkehrte, fand sie das Kind in Flammen.

Ebersbach. Todt aufgefunden wurde in der Nähe des Gasthofs „Zur Ameise" der 78 Jahre alte Weber Carl Dittrich. Derselbe hat Nachts 12 Uhr den genannten Gasthof verlassen, ist jedenfalls vom Wege abgerathen und in den Graben gestürzt.

Gleisberg. Aus Schwermuth hat sich in ihrer Wohnung die in den 60er Jahren stehende Rentiere Const. Erdmuthe verw. Leutert durch Erhängen das Leben genommen.

Hessen-Darmstadt.

Darmstadt. Der Ministerialrath a. D. und derzeitige großherzogliche Jägermeister Geheimrath Muhl ist gestorben. — Die 1881 zu Schlitz geborene Dienstmagd Sophie Weppler legte sich hier im Main-Neckar-Bahnhof in selbstmörderischer Absicht auf die Schienen. Es wurde ihr von einem durchfahrenden Güterzuge der Kopf vom Rumpfe getrennt. Das Motiv der That ist unbekannt. — Die 91jährige Wittwe Wilhelm Hasenzahl ist in der Dieburgerstraße von einem Wagen der elektrischen Straßenbahn am Kopfe und an einem Arme verletzt worden und nach 2 Stunden ihren Verletzungen erlegen.

Bayern.

München. Der Postconducteur Dratz wurde auf der Fahrt von hier nach Tölz im Postwagen von einem Schlagfluß getroffen, der seinem Leben ein Ende machte. — Der Student Adolf Bohn wurde wegen Widerstand und Mißhandlung des Gendarmen Eller und Hojer zu 6 Monaten und wegen groben Unfugs zu 10 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Ausbach. Der Abgeordnete Dr. Heim wurde vom hiesigen Schöffengericht zu 10 M. Geldstrafe verurtheilt, weil er einem jungen Postbeamten, der ihn auf der Straße ansah, Ohrfeigen androhte, daß „er den Erdboden küsse."

Augsburg. Nachts wurde in die Bureaulokalitäten der Augsburger Straßenbahn-Gesellschaft eingebrochen. Dem Diebe, von dem jede Spur fehlt, fielen etwa 5000 M. in die Hände.

Bamberg. Der Oberstaatsanwalt Schubert ist auf seinem Bureau vom Schlage getroffen worden. Er wurde halbseitig gelähmt.

Erding. Eine große Feuersbrunst äscherte die gesammten Gebäulichkeiten der ungefähr zwei Stunden von hier entfernten, im Notzinger Mooſe gelegenen Postschwaige ein. Infolge der isolirten Lage und des Wassermangels konnte leider dem verheerenden Elemente erst nach längerer Zeit durch herbeigeeilte Feuerwehren Einhalt gethan werden.

Erlangen. In der Baiersdorfer Mühle entstand Feuer, das so rasch um sich griff, daß die Mühle, selbst ein Theil der Säge, die Burschenwohnung mit deren Lagerraum für Mehl und Getreide ein Raum der Flammen wurden. Der Besitzer Koch erleidet großen Schaden.

Eurasburg. Das Anwesen des Schustergütlers Rauner ist bis auf den Grund niedergebrannt. Ein Hornist der Beuerberger Feuerwehr war während der Rettungsarbeiten in den Loisach-Kanal gestürzt und konnte nur mit großer Mühe vom Tode des Ertrinkens gerettet werden.

Württemberg.

Aufhausen. Nachts brach im Gasthaus zum Hirsch Feuer aus; das Oekonomiegebäude und die Brauerei wurden ein Raub der Flammen, während die Wirthschaft durch das rasche Eingreifen der Feuerwehr gerettet werden konnte.

Blaubeurei. Der in den 50er Jahren stehende, als fleißig und sparsam bekannte Cementarbeiter A. Hauff von Gerhausen hat sich in der Blau ertränkt. Eheliche Zwistigkeiten sollen den Mann in den Tod getrieben haben.

Boll. Das Anwesen des Landwirths Ludwig Graf ist gänzlich niedergebrannt.

Göppingen. Der 21 Jahre alte Gipsergeselle Karl Nagel von Unterjesingen und der 36 Jahre alte Goldarbeiter Johann Weber von Unterhaugstetten wurden wegen versuchten Straßenraubs von dem Schwurgericht Ulm verurtheilt, und zwar erhielt Nagel 1 Jahr, 4 Monate und 10 Tage Zuchthaus und 3 Jahre Ehrverlust. Weber, dem mildernde Umstände zugestanden wurden, muß seine That mit 3 Monaten Gefängniß büßen. Beide hatten in der Nähe der hiesigen Gasfabrik einen jüngeren Arbeiter angefallen.

Jagstfeld. Briefträger Denninger von Hagenbach wurde vom Zuge erfaßt und erhielt schwere Verletzungen. Der Verunglückte glaubte, daß der Zug auf dem zweiten statt auf dem ersten Geleise fahren sollte, und postirte sich deshalb mit dem Postwagen auf dem letzteren Geleise. Wider Erwarten fuhr aber der Zug auf dem ersteren Geleise, was bei dem dichten Nebel nicht rechtzeitig wahrgenommen werden konnte.

Kupferzell. Bis auf den Grund ist die hiesige Bierbrauerei zur Krone niedergebrannt.

Baden.

Altneudorf. Das Anwesen des Fabrikarbeiters J. Rhein wurde durch Feuer zerstört. Ein Kind, das ein „Feuerle" machte, hat das Unglück veranlaßt.

Bettmaringen. Abends sind in der Tüfigasse zwei Häuser abgebrannt. Das Feuer nahm seinen Anfang in der Brauerei Amann. Das große Haus ist bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Das nahe mit Schindeln gedeckte Haus des Wagners Kolumban Ebner ist gleichzeitig abgebrannt.

Billfingen. Auf dem Siemenshof brannte die Scheuer mit Stallung des Landwirths Vogel nieder. Ein Knecht, der im Stalle mit einem Licht unvorsichtig hantirte, wurde wegen fahrlässiger Brandstiftung verhaftet. Der Gesammtschaden beträgt etwa 24,000 Mark.

Eberbach. Bauunternehmer Th. Epp wollte ein Fensterroulleaux aufschieben, verlor dabei das Gleichgewicht und stürzte 3 Stock hoch herab. Der Verunglückte, welcher die Kriege 1866 und 1870 mitgemacht, war sofort todt.

Eisingen. Infolge Brandstiftung wurden Wohnhaus und Scheuer des Landwirths Ch. Kunzelmann ein Raub der Flammen.

Hockenheim. Polizeidiener Klee wollte eine große Schlägerei unter jungen Burschen schlichten, wobei er von einem der Raufbolde 8 Messerstiche erhielt und lebensgefährlich verletzt wurde. Drei der Burschen sind verhaftet.

Hohenwettersbach. Nachts brannten sämmtliche Oekonomiegebäude des Freiherrn v. Schilling nieder. Man vermuthet Brandstiftung.

Kluftern. Der Dienstknecht M. Kern von Buch fuhr mit einem Steinwagen hierher. Ein entgegenkommendes Fuhrwerk schleuderte Kern zu Boden, wobei der junge Mann von seinem Wagen überfahren wurde. Er war sofort todt.

Königsbach. In der Nacht brannte das dem Landwirth Wilhelm Kratt gehörige Wohnhaus sammt Scheuer bis auf den Grund nieder. Bei dem verheiratheten Brandbeschädigten lebte auch dessen bejahrte Mutter, die schon seit längerer Zeit leidend ist. Dieselbe ist, als sie vor dem Feuer gerettet wurde, während des Transportes vor Schrecken gestorben.

Rheinpfalz.

Speyer. Die Bäckerinnung Speyer ernannte den langjährigen Obermeister Chr. Walck zum Ehrenobermeister und den Mitbegründer und bisherigen Lehrer der Fachschule Karl August Krauß zum Ehrenmitglied. — Der 20jährige Arbeiter Karl Wetter kam zu seiner Geliebten, einer Näherin, mit der er sich überworfen hatte, angeblich zur Aussöhnung. Er holte ihr kurz vor seinem Weggehen ein Glas Bier, und verschwand. Ahnungslos trank das Mädchen davon und verspürte bald darauf die heftigsten Schmerzen. Ein Arzt wurde eiligst gerufen, der Strychnin-Vergiftung feststellte. Das Mädchen liegt schwer krank darnieder. Der Thäter flüchtete.

Böhl. Der 18jährige Heinrich Isselhardt stand bei Jean Schneibel, Ackerer und Fasselhalter, in Arbeit. Während des Fütterns erhielt Isselhardt von dem Fassel einen solchen Schlag auf die Burst, daß er an innerlichen Verletzungen im Verlauf eines Tages starb.

Elmstein. Beim Holzfällen in der Abtheilung Oselber (Forstamt Elmstein-Nord) wurde der 18 Jahre alte Wilhelm Müller von Appenthal von einem Baume derart getroffen, daß er sofort todt war. Der Vater des Verunglückten war zugegen und mußte zusehen, wie sein Sohn auf solch tragische Weise das Leben verlor.

Elsaß-Lothringen.

Forbach. Ein interessanter Fund wurde auf dem Heybacker'schen Anwesen im Oetinger Thal bei Forbach gemacht. Beim Umgraben fand man einen schön erhaltenen französischen Adler aus dem 1870er Kriege mit der Regimentsnummer 61.

Saarburg. Der hiesige Bankier Frenkel wurde wegen Betrugs verhaftet.

Mecklenburg.

Buchholz. Die am großen Ratzeburger See gelegene Altentheilskathe des Halbhufners Lemetz ist niedergebrannt.

Diedrichshagen. Der bei dem Erbpächter Siggelkow in Dienst stehende Knecht Josef Konski aus Posen hat sich erhängt.

Dömitz. Das Wrede'sche Restaurationslokal ist ein Raub der Flammen geworden.

Grabow. Der Gerichtsactuar Stein ist wegen dienstlicher Unrechtfertigkeiten vor einigen Tagen seines Amtes vorläufig enthoben und zur Haft gebracht worden.

Oldenburg.

Ahrensbök. Die geisteskranke Wittwe Steen hat sich erhängt.

Brockdeich. In der Gastwirthschaft der Wittwe Köhler war ein großes Schadenfeuer ausgebrochen. Das Wohnhaus, alle Wirthschaftsgebäude und die Stallungen sind niedergebrannt.

Freie Städte.

Hamburg. Der Messerfabrikant Weber ist unter der Beschuldigung des betrügerischen Bankerotts in Untersuchungshaft genommen worden. Wegen Verdachts der Beihilfe zu diesem Verbrechen wurden zwei Verkäuferinnen und ein Kommis verhaftet. — Die 2[illegible] Jahre alte Dienstmagd Catharina Pott aus Heeslingen, welche geständig ist, ihr vor einigen Wochen geborenes Kind am Schwarzenberge lebendig verscharrt zu haben, wurde in Untersuchungshaft genommen. Man hat auch thatsächlich die in einem Packet eingeschlagene Leiche des Kindes, unter'm Sand verscharrt, gefunden. — Im Vorort Harvestehude hat der 23 Jahre alte Gärtnergehilfe Louis Wilhelm Richers seine Braut, die 17 Jahre alte Emma Evers, die im Garten ihrer Dienstherrschaft beschäftigt war, aus Eifersucht zu ermorden versucht, indem er zwei Revolverschüsse auf sie abfeuerte. Alsdann feuerte er zwei Schüsse auf sich selbst ab und brachte sich lebensgefährliche Verletzungen bei.

Schweiz.

Basel. Hier starb im Alter von 86 Jahren der Senior der baselstädtischen Geistlichkeit, Joh. Jac. Miéville, der vor 9 Jahren als Hauptpfarrer zu St. Peter in den Ruhestand getreten war.

Bütschwil. Haus und Scheune des Herrn Artho im Lindenberg sind gänzlich niedergebrannt. Der Eigenthümer erlitt bei den Rettungsarbeiten erhebliche Verletzungen.

Chur. Im Alter von 72 Jahren ist Professor J. A. Bühler gestorben. Er war seit Decennien der Träger der Einigungsbestrebungen zwischen den einzelnen romanischen Idiomen.

Freiburg. Monsignor Favre, Stiftsprobst des hiesigen St. Nikolaus-Münsters, ist hier im Alter von 74 Jahren gestorben.

Hägendorf. Der Landwirth Friedrich Studer erschlug mit einer Axt seinen 24jährigen Sohn, der taubstumm und von Beruf Schuhmacher war. Der Thäter wurde in Haft gebracht. Er gibt an, aus Nothwehr gehandelt zu haben.

Hettiswyl. Infolge Sturzes von einem Strohwagen erlitt der Taglöhner Joh. Käser einen Schädelbruch, der seinen Tod zur Folge hatte.

Ibach. Frau Molinari-Mettler, die mit einer brennenden Lampe gestürzt war, verbrannte sich derart, daß sie schon am folgenden Morgen starb.

Klein-Dietwyl. Das der Wittwe Leuenberger-Eggimann gehörende große Bauernhaus brannte vollständig nieder. Dasselbe war bewohnt von Fr. Maurer, Pächter, und Ulrich Leu, Heizer.

Klingnau. Beim Feueranzünden mit Petroleum verbrannte sich die Haushälterin des Schmied Ivo Vogel derart, daß sie am folgenden Tage starb. Auch Vogel erlitt beim Löschen bedeutende Brandwunden.

Kriesern. Die Leiche des pensionirten Landjägers Sieber wurde in einer ausgetrockneten Cisterne aufgefunden. Er war das Opfer eines nächtlichen Unfalls.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Von einem Fiaker überfahren und sehr schwer verletzt wurde der 80 Jahre alte Senatspräsident des Obersten Gerichts- und Cassationshofes Geheimer Rath Leon Ratwicz. — Selbstmord beging die 23 Jahre alte Frau Adele Schnek, indem sie sich aus dem 3. Stock ihres Wohnhauses, Rudolphsheim, Märzstraße No. 35, stürzte. Ihr Gatte schlief, während sie die That verübte. — Im Hause No. 108 der Burggasse tränkte die Köchin Emma Funke ihre Kleider mit Petroleum und zündete dieselben an. Man fand das Mädchen in vollständig verkohltem Zustande. — Der 8jährige Franz Ruza, dessen 12jähriger Bruder Rudolph, der 8jährige Franz Wein und der 11jährige Franz Matejka brachen auf dem Eise des alten Donaubettes ein und geriethen in Gefahr, zu ertrinken. Der Hausbesorger Wenzel Wessely konnte die Verunglückten nach einiger Mühe retten. — Bei einer Explosion im Heizraum der Elektricitäts-Gesellschaft wurden der Heizer Joseph Kranzer und der Wärter Ferdinand Klier schwer verletzt.

Budapest. Der Director Herrmann vom Budapester Orpheum ist mit Hinterlassung eines Schuldenstandes von über 100,000 Gulden, darunter 13,000 Gulden Cautionen von Bediensteten, flüchtig geworden.

Rohr. Auf einer Treibjagd wurde der Treiber Martin Grabenweger, der einen schwarzgrauen Wettermantel trug, vom Jagdgaste Buchhart als Hirsch angesehen und angeschossen. Die Kugel drang ihm in den Hals und Grabenweger's Leben ist in Folge dieses bedauerlichen Versehens gefährdet.

Luxemburg.

Eselborn. Auf dem Anwesen des Viehhändlers Nikolaus Hermes entstand ein Schadenfeuer, welches in kurzer Zeit Wohnhaus, Scheune und Stallung gänzlich einäscherte. Der Schaden beträgt 4500 Francs.

Lorentzweiler. Die neben einander gelegenen Wohnhäuser und Stallungen des Handelsmannes N. Goldschmidt und des Rottenarbeiters J. Zeches wurden durch eine Feuersbrunst bis auf's nackte Mauerwerk eingeäschert. Der Gesammtschaden beträgt 12,000 Francs.

— **Ein grauenhaftes Verbrechen** beging in Spa ein unnatürlicher Vater. Er tödtete seine beiden unmündigen Kinder, machte alsdann einen Mordversuch an seiner Frau und schoß sich endlich selbst eine Kugel in den Kopf. Seit mehreren Jahren war Paul Freymann den Haushälterinnen von Verviers wohlbekannt, da er ihnen auf einem mit zwei Hunden bespannten Karren jede Woche den Petroleumbedarf brachte. Aus seiner vor sieben Jahren mit der aus Spa gebürtigen Marie Trilles eingegangenen Ehe hatte er zwei hübsche Mädchen, von denen das ältere, Therese, fünf, und das jüngere, ein reizendes Blondinchen, drei Jahre alt war. Vor einigen Monaten ergab sich Freymann dem Trunke, vernachlässigte sein Geschäft, das Familienglück war hin und Armuth und Unfriede waren in's Haus gezogen. Aus Mitleid riefen die Eltern der Marie Trilles diese mit ihren beiden Kindern nach Spa zurück und richteten der kleinen Familie in ihrem eigenen Hause eine Wohnung ein. Freymann ergab sich immer mehr dem Trunke, kam aber ab und zu nach Spa. Dieser Tage kehrte er, aus Aachen kommend, zu seiner Frau zurück — abermals in betrunkenem Zustande. Er fand seine Frau im Schlafzimmer, wo die beiden Kleinen bereits schliefen. Er erfaßte seine Frau an den Armen, um sie zum Bette zu ziehen, aber es gelang ihr zu entkommen. Einige Minuten später hörte sie im Schlafzimmer drei Schüsse fallen, sie stürzte hinein und fand ihre beiden Kinder mit dem Tode ringend. Neben dem Bette lag der Mörder, der sich eine Kugel in die rechte Schläfe geschossen hatte. Der eiligst herbeigerufene Arzt constatirte, daß das jüngere Kind auf der Stelle getödtet worden war, das ältere konnte noch: „Papa, Mama!" flüstern und verschied zehn Minuten später. Freymann wurde schwer verwundet, hatte aber das Bewußtsein nicht verloren. Dem Polizeicommissär erklärte er, er bedauere, nicht auch seine Frau umgebracht zu haben. Sodann ließ er diese rufen, angeblich um sie um Verzeihung zu bitten. Doch kaum stand sie vor ihm, da erfaßte er sie mit der linken Hand und versetzte ihr mit der rechten einen Dolchstich in die linke Seite. Freymann liegt jetzt im Krankenhause in Verviers. Sein Zustand ist hoffnungslos.

— **Ein unangenehmes Versehen** ist dem Landrathsamt zu Warendorf in Westfalen passirt. Man hat nämlich übersehen, den mit der einstweiligen Verwaltung des Amtes und Standesamtes Ostbevern beauftragten Herrn Thier in sein Amt einzuführen und zu vereidigen. Alle von demselben vorgenommenen amtlichen Handlungen, insbesondere die unter seinem Vorsitze gefaßten Beschlüsse, die erlassenen Strafverfügungen und die aufgenommenen Geburts- und Todesanzeigen — Eheschließungen sollen glücklicherweise nicht vorgekommen sein — sind daher ungiltig.

— **Ein ergötzlicher Akt der Selbsthilfe** hat sich auf dem Orleans-Damm in Schwerin abgespielt. Ein betrunkener Maurergeselle, der sich schon oft als Agitator aufgespielt hatte, wollte die dort beschäftigten Arbeiter zum Niederlegen der Arbeit bewegen. Als die Arbeiter dies verweigerten und ihm kurzweg bedeuteten, er möge sie nun nicht länger aufhalten, wurde er grob und beleidigend. Kurz entschlossen nahmen die Leute nun einen großen Sack, der gerade vorhanden war, steckten den „Agitator" hinein, banden ihm den Sack fest um den Hals zu, setzten ihn dann an einen Steinhaufen und ließen ihn so lange zum Ergötzen des Publikums sitzen, bis die Arbeitszeit zu Ende war. Dann schütteten sie den „Agitator" aus, reichten ihm zum Abschied noch eine Tracht Prügel und ließen ihn laufen.

— **In dem Kirchdorfe Marelisi** im Gouvernement Kutais ist eine ganze Familie ermordet worden. Im genannten Dorfe lebte der Gutsbesitzer Edelmann Parten Magradse. Dieser Tage besuchte ihn der Gutsbesitzer der Ansiedelung Chyissi im Gorischen Kreise, Edelmann Salomo Gwerziteli, (ein Vetter der Frau des Magradse) und stellte ihn wegen der noch nicht erhaltenen Mitgift seiner Frau (einer Cousine des Magradse) zur Rede. Auf die Antwort des Magradse, daß er die noch restirenden 200 Rubel nöthigenfalls aus seiner Tasche bezahlen werde, entfernte sich Gwerziteli. Am darauffolgenden Tage suchte er den Magradse von Neuem in seiner Wohnung auf, rauchte, ohne ein Wort zu sprechen, einige Cigaretten und stieß dem ahnungslosen Hausherrn plötzlich seinen Dolch in's Herz. Hierauf stürzte er sich mit entblößtem Dolch in's Nebenzimmer, wo sich die Frau des Ermordeten aufhielt, und ermordete die Frau trotz ihrer flehentlichen Bitten um Schonung ihres Lebens. Der Mordwaffe des Unmenschen fielen noch die beiden Kinder des Ehepaares Magradse zum Opfer, ein siebenjähriger Knabe und ein dreimonatliches Brustkind in der Wiege. Der vierfache Mörder wurde darauf verhaftet.

— **Einen schrecklichen Tod** fand die 71jährige Wittwe eines hohen französischen Offiziers, Mme. Mazandier in der Rue de Rivoli in Paris. Die alte Dame war mit einer brennenden Lampe in der Hand im Zimmer hingefallen, das explodirende Petroleum hatte ihre Kleider in Flammen gesetzt und trotzdem man ihr sofort Hilfe zu bringen sich bemühte, verbrannte die Unglückliche bei lebendigem Leibe. Die ganze Wohnungs-Einrichtung wurde ein Raub der Flammen und es ist nur den großen Anstrengungen der Feuerwehr zu danken, daß der Brand nicht noch weiter um sich griff. Ein sechzehnjähriger verwaister Enkel der Mme. Mazandier, der schon seit längerer Zeit bei ihr lebte, konnte nur mit knapper Noth aus seinem bereits brennenden Bett im Nebenzimmer gerettet werden. Merkwürdigerweise ist dies schon das zweite Mal, daß der junge Mensch einem fast sicheren Flammentode entgangen ist. Vor etwa drei Jahren verlor er seine Mutter und seine einzige Schwester ebenfalls auf so schreckliche Weise, und zwar bei einem großen Feuer in Lyon, dem er selbst nur mit furchtbaren Brandwunden bedeckt entronnen war.

— **In Paris nahmen Detectivs** zur großen Verblüffung der Passanten einen älteren Herrn, der wie ein englischer Pastor gekleidet war, auf der Straße fest und legten ihm unverzüglich starke Handfesseln an. Der vermeintliche Clergymann war kein Anderer, als der berüchtigte Einbrecher Placide Schouppe, der zu Anfang der neunziger Jahre eine wohlorganisirte Bande befehligte, die unter dem Vorwande der anarchistischen Propaganda eine Reihe sehr bedeutender Diebstähle verübte und die sich im Faubourg Saint-Martin ein sehr behagliches Heim eingerichtet hatte. Die Einbrecher wurden durchwegs zu Zwangsarbeit verurtheilt und nach Guyana gebracht. In dem dortigen Gefängnisse von Saint-Lameinte einigte sich Schouppe mit seinem Spießgesellen Pini und einem Rumänen, um gemeinsam auszubrechen. Alle Vorbereitungen waren getroffen und eines schönen Tages entfloh das Trio auf einem Kahn, mit dem sie den Maroni-Fluß aufwärts fuhren, um auf holländischem Gebiete im Urwalde zu landen. Hier mußten die Flüchtlinge sich erst Waffen zurechtmachen, um sich der wilden Thiere zu erwehren, denen der Rumäne zum Opfer fiel. Pini und Schouppe suchten ein Dorf zu erreichen, wurden aber von den Gendarmen stets verjagt. Pini erhielt eine Kugel in den Schenkel, wurde festgenommen und nach dem Bagno zurückgeschickt. Schouppe entkam glücklich nach Mexico, kehrte aber bald nach England und von da nach Belgien, seiner Heimath, zurück. In Antwerpen verübte er eine Reihe von Diebstählen, die ihm eine fünfjährige Gefängnißhaft eintrugen, nach deren Verbüßung er wieder Paris mit seinem Besuche beehrte. Die Polizei hatte schon längst Kunde von der Anwesenheit Schouppe's in Paris, konnte aber erst vor einigen Tagen seine Wohnung ausfindig machen. Schouppe wird also bald wieder die Reise nach Guyana antreten.